

Am Ende des vorigen Berichtsjahres 1926 war der Mitgliederstand:	244
Neu aufgenommen wurden:	20
	<hr/> 264
Verstorben:	2 Mitglieder
Ausgeschieden:	8 Mitglieder
Gestrichen:	5 Mitglieder
	<hr/> 15
	<hr/> 249

Zugang 5 Mitglieder.

Auf uns allen lastet der Druck der schweren Zeit, und es bedarf der stärksten Anspannung der Kräfte eines jeden einzelnen unter uns, sein Schifflein über Wasser zu halten und durch alle Klippen hindurchzusteuern. Wir Buchhändler, Verleger und Sortimenter, haben arbeiten gelernt. In der Jetztzeit aber werden auf diesem Gebiet Anforderungen an uns gestellt, die die Grenzen des Möglichen nahezu überschreiten. Aber wir müssen sie leisten, denn Arbeit und Sparsamkeit, verbunden mit einer sittlich-ernsten Lebensauffassung, sind in unseren Tagen die einzigen Kraftquellen, aus denen wir schöpfen können; verbunden mit einem gesunden Optimismus, ohne den wir uns vergeblich mühen, werden sie uns hoffentlich besseren Zeiten entgegenführen!

M. Freihen.

#### Bericht über die 52. Hauptversammlung des Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verbandes in Neustadt a. S. am 3. Juli 1927.

Unseren bereits im vorigen Jahre gehegten Plan, die Jahresversammlung in der schönen Pfalz stattfinden zu lassen, konnten wir in diesem Jahr zur Ausführung bringen.

Wenn auch der Wettergott bei unserem Einzug ein grossendes Gesicht zeigte, so war der Empfang, der uns von den Neustädter Kollegen bereitet wurde, um so herzlicher. Herr Kollege Witter war dauernd bemüht, die Quartierfrage, die im letzten Augenblick noch Schwierigkeiten zu machen drohte, glücklich zu lösen, was ihm auch vollständig gelungen ist.

Während der Vorstand im schön gelegenen Parkhotel seine Sitzungen abhielt, hatten sich die bereits anwesenden Kollegen am Sonnabend mit den einheimischen zu einem Begrüssungsabend im Saalbau zusammengefunden.

Um 11.20 Uhr eröffnete der Vorsitzende Freihen-Heidelberg die Hauptversammlung, an der etwa 50 Berufsgenossen teilnahmen, und stellte fest, daß im Saal außer geladenen Gästen nur Mitglieder anwesend waren. In seiner Einleitung bemerkte er, daß Herr Generaldirektor Dr. Heß infolge einer Vorstandssitzung des Börsenvereins leider nicht in der Lage sei, den angekündigten Vortrag zu halten, und begrüßte als Vertreter des Börsenvereins Herrn Mitschmann herzlich. Der Vorsitzende hieß die Anwesenden in der schönen Pfalz willkommen und forderte zur gemeinsamen Mitarbeit an allen Fragen auf. Er gedachte nochmals seines Vorgängers, unseres unvergeßlichen lieben Eckardt, dem es nicht mehr vergönnt war, die schon im vorigen Jahre in Neustadt geplante Hauptversammlung zu leiten.

Der vom Kassierer erstattete Kassenbericht wurde nach erfolgter Prüfung als richtig befunden und genehmigt. Bei der Aufstellung des Voranschlages meinte Herr Hoffmann, eine Erhöhung der Beiträge sei nicht notwendig, was von allen Seiten mit Beifall aufgenommen wurde. Kollege Faust-Heidelberg regte an, Mittel für die Ausbildung des Nachwuchses bereitzustellen. Der Vorsitzende sagte dies zu und bat, die Durchführung dem Vorstand zu überlassen, da ja diese ganzen Fragen noch im Fluß seien, er hoffe im nächsten Jahre mit weiteren Vorschlägen vor die Versammlung treten zu können.

Herr Mitschmann hielt uns darauf ein ausführliches Referat über die Reorganisation des Börsenvereins, das ein Bild über die bisher geleistete Arbeit und die nächsten Aufgaben der Zukunft gab.

Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde an Stelle des Herrn Remnich-Mannheim, der infolge geschäftlicher Überlastung sein Amt niederlegte, Herr Rudolf Hermann-Mannheim gewählt.

Herr Faust-Heidelberg übermittelte uns einen fesselnden Bericht über die Verhandlungen in Leipzig und in Lauenstein, für den er den herzlichsten Dank der Kollegen entgegennehmen durfte.

Herr Faber-Baden-Baden überbrachte die Einladung der lieblichen Bäderstadt an der Dos für die nächste Hauptversammlung, sie wurde freudig und einstimmig angenommen. Ein Antrag Mannheim zur Satzungsänderung wurde der Kommission zur Vorbereitung der Satzungsänderung überwiesen, da die betreffende Frage vor Erledigung der Reorganisation des Börsenvereins nicht endgültig geregelt werden kann.

Ein Jungbuchhändler, Herr Buchgraber-Bühl, hatte um die Erlaubnis gebeten, die Ansichten einer Gruppe badischer Jungbuchhändler über die Ausbildung des buchhändlerischen Nachwuchses vorzutragen, die ihm gerne gewährt wurde. Herr Buchgraber berichtete über die buchhändlerischen Freizeiten und den im Jungbuchhändler-Rundbrief veröffentlichten Ausbildungsplan.

Der Vorsitzende erklärte, daß auch der Badisch-Pfälzische Verband den Bestrebungen, die Ausbildung des buchhändlerischen Nachwuchses zu fördern, seine volle Aufmerksamkeit widmen werde; der Beschluß, eine Summe zu diesem Zwecke bereitzustellen, sei ein Beweis dafür.

An diese Ausführungen schloß sich eine eingehende Aussprache unter den Verbandsmitgliedern, die ergab, daß die anwesenden Mitglieder der Tätigkeit der Sommer- und Winterakademien etwas skeptisch gegenüberstehen. Außerdem wurde von verschiedenen Seiten besonders betont, daß es angesichts der schwierigen Wirtschaftslage dem Sortiment unmöglich sei, außer dem üblichen Urlaub noch weitere Freizeiten zum Besuch der Akademien zu gewähren. Der Vorsitzende erklärte, daß der Vorstand sich mit dieser Frage weiter beschäftigen werde; er hoffe bald mit greifbaren Vorschlägen an die Mitglieder herantreten zu können.

Herr Jünemann-Stuttgart (Koch, Neff & Detinger) dankt dem Vorstand für die freundliche Einladung, die ihm Gelegenheit gegeben habe, sich den Verbandsmitgliedern vorzustellen.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, dankte der Vorsitzende allen Erschienenen für ihre eifrige Mitarbeit und richtete an die unentschuldig Ferngebliebenen die Bitte, in Zukunft sich eifriger an den Versammlungen zu beteiligen. Der Vorstand kann nur dann seine Aufgabe erfüllen, wenn er der Unterstützung aller Mitglieder sicher ist. Die persönliche Aussprache in wenigen Minuten ist wirkungsvoller und fruchtbringender als seitenlange Briefe.

Um 14 $\frac{1}{2}$  Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Um 15 Uhr vereinte ein einfaches Mahl die Teilnehmer im Saalbau, das durch ernste und launige Tischreden gewürzt war. Das Tafellied »Schlechte Zeiten« des bekannten Festdichters Hayno Foden, ergänzt durch Badisch-Pfälzische Verse, rief lauten Beifall hervor, der sich steigerte, als der Vorsitzende unserm lieben Kollegen A. Gerle-Kaiserlautern anlänglich seines 64. Geburtstages, der auf diesen Tag fiel, einen prächtigen Blumenstrauß überreichte.

Um 17 Uhr folgten die Teilnehmer der liebenswürdigen Einladung unseres Kollegen Witter-Neustadt zu einer Weinprobe in dessen Kellereien. Die köstlichen Ungsteiner, Wachenheimer, Deidesheimer, und wie die edlen Tropfen alle heißen, öffneten Herz und Zunge. Ein Kellerlied des obengenannten »Hausdichters« stieg, und manche launige Rede lief vom Stapel.

Gegen 19 Uhr führten die Abendzüge die meisten Gäste nach Hause. Die Pfälzer Tagung hatte ihren Abschluß gefunden und wird in ihrem ernststen und fröhlichen Teil denen, die dabei waren, noch lange in Erinnerung bleiben.

M. Freihen.

E. Germer.